

Offener Brief



Verband Bildung und Erziehung
Region Aachen
www.vbe-ac.de

**Der VBE Städteregion Aachen fordert vom
Aachener Landtagsabgeordneten und Ministerpräsidenten
Herrn Armin Laschet:**

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit – eine Unterschriftenaktion

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Armin Laschet,

vor etwa einem Jahr erreichte Sie als CDU-Parteivorsitzender NRW seitens des VBE in der Städteregion Aachen ein offener Brief zur Forderung des VBE „*Bekannt euch! A13 für alle Lehrkräfte*“. Erfreulicherweise hieß es in Ihrer Antwort vor der Wahl damals unter anderem: „Es ist unbezweifelbar, dass sich bei der Bezahlung der Lehrkräfte im Primarbereich und in den Haupt- und Realschulen etwas ändern muss. [...] Es sollte daher im ersten Schritt über Modelle nachgedacht werden, die eine stufenweise Verbesserung der Besoldung für diejenigen Lehrkräfte vorsieht, die nicht schon nach A13/EG 13 Gehalt bekommen“

Seither warten wir vergebens auf richtungsweisende Zeichen der Veränderung und nehmen mit Befremden zur Kenntnis, dass über ein Jahr nach der Landtagswahl keinerlei bedeutende Äußerungen Ihrerseits getätigt wurden.

Während vom Schulministerium positive Signale zu vernehmen sind (so sprach sich z. B. Ministerin Gebauer im WDR klar für die gleiche und höhere Bezahlung eben dieser Lehrkräfte aus), scheint die CDU keinerlei Bemühungen anzustellen, die Gerechtigkeitslücke in Angriff zu nehmen.

Im Gegenteil ist in einem Interview in der WAZ vom 4. Juni 2018 zu entnehmen, dass Sie bei der Besoldungsfrage einen Konsens innerhalb der Kultusministerkonferenz favorisieren. Unseres Erachtens ist ein solcher länderübergreifender Konsens nicht nur vollkommen realitätsfern, er stellt darüber hinaus eine eklatante Abweichung zu den vor der Wahl getätigten Aussagen Ihrerseits dar. Diese Diskrepanz ist für uns in keiner Weise nachvollziehbar, da er eine weitere Verschärfung des Lehrkräftemangels in NRW und einen Zusammenbruch des Systems Schule billigend in Kauf nimmt. In ganz NRW und besonders in der Städteregion Aachen herrscht ein erheblicher Lehrkräftemangel, solchen Ausmaßes, dass selbst Seiteneinsteiger ohne Vorerfahrung kaum mehr zu finden sind. Ginge dieser Fachkräftemangel nicht die Lehrkräfte an, sondern andere Berufsgruppen, wären die Reaktionen seitens Ihrer Fraktion dann auch so träge?

Ein Blick in die Bundesländer Sachsen, Berlin und Schleswig-Holstein offenbart, dass dort die Gehälter im Primar- und Sekundarstufen I-Bereich bereits an das Gymnasialniveau angepasst wurden. Weitere Bundesländer werden diesem Beispiel folgen. NRW muss der Mangelsituation in Schulen entschieden entgegenreten und dazu gehört auch, dass jetzt klare Signale hinsichtlich der Besoldungsanpassung vorgenommen und nicht auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Die Bezahlung von Lehrkräften in NRW ist Sache des Landes NRW und kann nicht auf den Bund bzw. die Kultusministerkonferenz abgewälzt werden.

Im öffentlichen Dienst in NRW erfolgt nach universitärer oder vergleichbarer Ausbildung die Eingruppierung grundsätzlich in die Besoldungsgruppe A13/EG13. Konsens herrscht darüber, dass sich im Sinne einer Gleichbehandlung aller Lehrkräfte als Beschäftigte des öffentlichen Dienstes eine entsprechende Eingruppierung nach EG13 durch den bestehenden Tarifvertrag zwischen TdI und dbb/tarifunion automatisch ergeben würde.

Den Lehrkräften, Fachleitungen, Schulleitungen und Lehrerräten jedenfalls, deren Anfragen und Unmutsbekundungen den VBE in der Städteregion Aachen beinahe täglich erreichen, ist das Vorgehen seitens der CDU schlicht nicht zu vermitteln. Aus diesem Grunde haben wir uns entschieden, diesen offenen Brief den Kollegien in der Region ebenfalls zur Kenntnis zu bringen und eine neuerliche Unterschriftenaktion zur Forderung „A13/EG13 für alle“ zu initiieren.

In der Erwartung, dass die CDU die Chance, diese Gerechtigkeitslücke zu schließen, nicht ungenutzt verstreichen lässt, verweisen wir auf das Wahlkampfmotto der CDU: Zuhören. Entscheiden. Handeln.

Mit freundlichen Grüßen


Matthias Kürten


Marga Bourceau


Andrea Leroy

Aachen, im Juni 2018